

## Nuklearer Fallout:

### Der Atomausstieg ist nur mit Atomwaffenverbot möglich

#### Keynote-Speech von Dr. Angelika Claußen

**Das Gute zuerst: Die diesjährige Verleihung des Friedensnobelpreises an die Japanische Antiatomwaffen-Vereinigung Nihon Hidankyo stärkt unseren gemeinsamen Kampf für eine atomwaffenfreie Welt! Denn durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine ist das Tabu eines neuerlichen Atomwaffeneinsatzes nun „unter Druck geraten“, so die Begründung des norwegischen Nobelpreiskomitees.**

**Die schwierige Nachricht für uns ist, dass es trotz Atomausstieg immer noch vier Standorte in Deutschland gibt, die jeweils ein wichtiger Knotenpunkt für das Netz des zivil-militärischen Komplexes in Deutschland sind.**

- **Ein militärischer Standort für US-Atomwaffen: Büchel**
- **Zwei zivil-militärische Standorte: die Urananreicherungsanlage in Gronau und der Forschungsreaktor in München Garching**
- **Ein ziviler Standort: Die Brennelementefabrik in Lingen**

Dies allein ist schon Grund genug, dass wir uns in unserer Fachtagung mit **dem militärischen und zivilen Atomkomplex** auseinandersetzen, denn beides gehört unzertrennlich zusammen. Das hat auch der französische Präsident Macron in seiner Rede vor Atomarbeitern 2020 bekräftigt. Slide 2

Ich werde in meiner Rede zum Auftakt der Fachtagung den Bogen spannen in vier Abschnitten:

1. Der **militärische Beginn der Atomtechnologie** mit den Atombombenabwürfen über Hiroshima und Nagasaki und das atomare Wettrüsten, das eng verknüpft ist mit den ebenso katastrophalen humanitären Folgen der über 2000 Atomtests.

2. Die **Neudefinition** 1953: ab jetzt gibt es böse und gute Atomtechnologie - Präsident Eisenhower hält - 1953 die „Atoms for Peace“ Rede vor den Vereinten Nationen. Die Folge ist: Das Erstarken der Antiatombewegung gegen die zivile Nutzung in Deutschland und Weltweit. Die weltweiten Atomtests gehen unvermindert weiter.

- 3. **Der weltweite Kampf für ein Atomwaffenverbot** mündet in den **Atomwaffenverbotsvertrag**, der 2021 in Kraft tritt. Unsere wichtigsten Argumente: die humanitären Folgen auch nur eines einzigen Atomwaffeneinsatzes und die weltweiten Klimafolgen eines Atomkriegs. Ein unglaublicher Erfolg der Friedensbewegung gegen die Politik der Atomwaffenstaaten!

- 4. Heute: **Wie wir den Widerstand gegen die zivile und militärische Atomtechnologie zusammenführen**

### **1. Der militärische Beginn der Atomtechnologie- Hiroshima, Nagasaki, über 2000 Atomtests mit verheerenden humanitären Folgen**

Mit der Entdeckung der atomaren Kettenreaktion 1938 durch Otto Hahn und /Lise Meitner wurde der Weg frei für eine militärische Nutzung der Atomtechnologie. In Deutschland, Großbritannien, der Sowjetunion und den USA kam es schon während des Zweiten Weltkrieges zu einem Wettlauf um die Konstruktion der ersten Atombombe.<sup>1</sup>

Die USA konzentrierten ihre Forschungen zum Bau der Atombombe ab 1942 unter Präsident Roosevelt im geheimen militärischen Manhattan-Projekt. Sie waren die ersten, die sich die Energie der Atomkernspaltung technisch nutzbar machten.

Die erste Atombombenexplosion der Welt, der Beginn des Atomzeitalters, fand im Juli 1945 in Alamogordo/New Mexico statt. Knapp einen Monat später wurde die japanische Stadt Hiroshima durch eine Uranbombe der US-Armee zerstört, in Nagasaki kam drei Tage später eine Plutoniumbombe zum Einsatz. Die beiden Atombomben töteten und verstümmelten Hunderttausende Menschen und führten zu ca. 200.000 Todesopfern –

Am 29. August 1949 folgte die Sowjetunion den USA als zweite Atomwaffenmacht mit ihrem ersten Atomwaffentest; Eine Plutonium-Bombe, in der Wüste Kasachstans, in Semipalatinsk. Der Rüstungswettlauf zwischen den beiden Supermächten USA und UdSSR hatte begonnen und prägte die Ära, die wir heute als Kalten Krieg bezeichnen.

---

<sup>1</sup> [https://www.ippnw.de/commonFiles/pdfs/Atomwaffen/IPPNW-Information\\_Zivil-militaerische-Nutzung\\_2019.pdf](https://www.ippnw.de/commonFiles/pdfs/Atomwaffen/IPPNW-Information_Zivil-militaerische-Nutzung_2019.pdf)

Doch damit nicht genug. Slide 3 Nach der Katastrophe von Hiroshima und Nagasaki testeten die Atomwaffenstaaten immer neue Atombomben, Wasserstoffbomben, mit katastrophalen humanitären Auswirkungen, insbesondere in solche Gegenden, wo indigene Völker lebten, in den Testgebieten von Nevada, USA und Semipalatinsk, Kasachstan, über den Marshall-Inseln, in Algerien, in Polynesien, in Südaustralien und in Kiribati, in Lop Nor, China.

Mit mehr als 2000 Atomtests, eine Demonstration ihrer Macht, zeigten die Atomwaffenstaaten, wie rücksichtslos sie sich gegenüber dem menschlichen Leben und der Natur verhielten. Die in der Testregion lebenden Menschen wurden nicht informiert.

Nicht nur das Leid der Atomwaffenüberlebenden wird bis heute verdrängt, ihr Schicksal, insbesondere die humanitären Auswirkungen erfahren kaum Aufmerksamkeit ebenso wie der mit der Atomwaffentests verbundene Rassismus gegenüber den betroffenen indigenen Gemeinschaften: In vielen Fällen galten für die Bevölkerung der betroffenen Gebiete andere Strahlenschutzstandards als für Angehörige des Militärs oder für die an der Durchführung der Tests beteiligten Techniker\*innen und Wissenschaftler\*innen.

Eine weitere schmutzige Seite aus der militärischen Nutzung der Atomtechnologie wurde ebenfalls verdrängt, der Uranbergbau. Das Uran, das die USA für den Bau ihrer ersten Atombombe nutzen, stammte ursprünglich aus der Shinkolobwe Mine in Katanga im Kongo<sup>2</sup> und wurde von der belgischen Kolonialmacht an die Vereinigten Staaten von Amerika verkauft. Später nutzten die USA vor allem Uran aus Kanada und den USA selbst. Die Sowjetunion ließ ab 1946, ein Jahr nach Ende des 2. Weltkriegs, in der DDR, in Thüringen und Sachsen, nach Uran schürfen. Die Ausbeutung der deutschen Uranvorkommen durch die sowjetisch-deutsche Wismut-AG<sup>3</sup> bildete die Rohstoffbasis für das sowjetische Atomprogramm. Die gesundheitlichen Folgen des Uranbergbaus wurden von allen Atomwaffenstaaten sehr lange geheim gehalten.

Erst mit dem Erstarken der Antiatom-Bewegung gegen die zivile Nutzung der Atomenergie, den großen Atomkatastrophen von Three Mile Island,

---

<sup>2</sup> <https://www1.wdr.de/radio/wdr5/sendungen/dok5/wdr5-dok5-kongo-mine-uran-militaer-erzlager-100.html>

<sup>3</sup> <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/archiv/536737/ein-staat-im-staate-der-uranbergbau-der-wismut-ag-in-sachsen-und-thueringen/>

Tschernobyl<sup>4</sup> und Fukushima gelang es, die öffentliche Aufmerksamkeit auf die humanitären Folgen, die gesundheitlichen Folgen von ionisierender Niedrigstrahlung zu lenken<sup>5</sup>. Eine noch größere Überzeugungskraft, dass ionisierende Strahlung krank macht, hatten Forschungsergebnisse zu den Folgen von medizinischer Strahlenanwendung, also Röntgenuntersuchungen, insbesondere durch die strahlenintensive Computertomographie und Kontrastmitteluntersuchungen.<sup>6 7</sup> Sie bewirkten, dass die medizinische Geräteindustrie sofort bessere, nämlich strahlenärmere Modelle auf den Markt brachte.

## **2. Neudefinition 1953: Atoms for Peace – das gute und das böse Atom**

Slide 4 Auf der UN-Vollversammlung 1953 gelang es Präsident Eisenhower in seiner „Atoms for Peace“- Rede, dass von nun an die böse Atomwaffentechnologie von der guten, zivilen Atomtechnologie getrennt wurde. Er kündigte an, dass die Kernspaltung, die stets mit der atomaren Bombardierung von Hiroshima und Nagasaki und deren katastrophalen humanitären Folgen in Verbindung gebracht wurde, in Wirklichkeit ein Segen für die Menschheit sein könnte und durch die Nutzung in Atomkraftwerken alle Energieprobleme der Menschheit lösen könne.

Wir wissen längst durch die jährlichen Berichte des World Nuclear Industry Status Report (WSNIR), mit Fakten und Daten, dass die zivile Nutzung der Atomenergie, die weltweite Ausbreitung von Atomkraftwerken ein Auslaufmodell ist: slide 5 Atomkraft ist nicht nur gesundheitsschädigend, sie ist viel zu teuer , zu langsam , anfällig für Dürreperioden und Hochwasserereignisse, ist nicht zukunftsfähig und die Suche nach einem Endlager, die Entsorgung des hochradioaktiven Mülls ist schon wieder in die weit entfernte Zukunft verschoben worden, wie auch das Deutsche Institut für Wirtschaft (DIW) kritisiert.<sup>8</sup> Das Atommüll -Problem wurde bisher nirgendwo auf der Welt gelöst-

---

<sup>4</sup> [https://www.ippnw.de/commonFiles/pdfs/Atomenergie/Gesundheitliche\\_Folgen\\_Tschernobyl.pdf](https://www.ippnw.de/commonFiles/pdfs/Atomenergie/Gesundheitliche_Folgen_Tschernobyl.pdf) ,  
<https://archivo-es.greenpeace.org/espana/PageFiles/182800/chernobylhealthreport.pdf>

<sup>5</sup> Maureen Hatch, Elizabeth Cardis (2017) somatic health effects on Chernobyl : 30 years on  
<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/28929329/>

<sup>6</sup> Alice Stewart (1975) prenatal irradiation and childhood cancer;  
[https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736\(71\)92016-2/fulltext](https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736(71)92016-2/fulltext)

<sup>7</sup> Mathews et al. (2013) Cancer Riskin 680,000 people exposed to computed tomography in childhood  
<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/23694687/>

<sup>8</sup>

[https://www.diw.de/de/diw\\_01.c.910861.de/neue\\_studie\\_belegt\\_atomenergie\\_ist\\_nicht\\_zukunftsaehig](https://www.diw.de/de/diw_01.c.910861.de/neue_studie_belegt_atomenergie_ist_nicht_zukunftsaehig).

Immer noch versuchen Regierungen und die Atomindustrie, jegliche Verbindung zwischen zivilen und militärischen Atomprogrammen zu herunterzuspielen, zu negieren. Sie behaupten, dass man sehr gut zwischen ziviler und militärischer Nutzung der Atomkraft unterscheiden könne und folglich zivile und militärische Produktionsabläufe sorgfältig voneinander getrennt bleiben würden. Ist der politische Wille in den Atomwaffenstaaten noch vorhanden, jetzt, wo sich die zivile Atomtechnologie im dermaßen im Abwärtstrend befindet? Wo Atomkraftwerke nur noch durch massive Subventionierung gebaut und ans Netz gehen können?

Tatsache ist, dass die zivile Atomkraft, zumindest teilweise, den Bau, den Betrieb und die Kontrolle von Atomwaffen quersubventioniert. Slide 6 Ein Beispiel ist hier Großbritannien. In ihrer Studie machten Wissenschaftler der Universität Sussex<sup>9</sup> bekannt, dass die Kosten des Trident-Atomprogramms ohne die Quersubvention durch den hohen Abnahmepreis für den Atomstrom aus Hinkley Point C explodieren würden.

Für die zivile und die militärische Nutzung werden die gleichen Fachleute und Ingenieure gebraucht. Slide 7 Der ehemalige Energieminister der USA unter Präsident Obama, Ernest Moniz spricht von einer ausgeprägten Überschneidung in der Versorgungskette der kommerziellen und militärisch genutzten Atomtechnologie.<sup>10</sup> In die gleiche Richtung gehen die Worte von Präs. Macron. slide 8

**Beispiel Tritium-Produktion**, slide 9 der Zündstoff für Atomwaffen: die Tritium -Produktion im zivilen AKW Watts Bar, Tennessee-USA, Beispiel Frankreich, Tritium -Produktion im zivilen AKW Civaux.<sup>11</sup> Tritium wird als Zündstoff für Atomwaffen eingesetzt.

## **Beispiel Atomdeal USA-Saudi-Arabien slide 10**

---

9. html <https://www.newcivilengineer.com/latest/white-house-plans-amrs-to-power-multiple-army-bases-in-the-united-states-31-05-2024/>

<sup>9</sup> A. Stirling, P. Johnstone: A Global Picture of Industrial Interdependencies Between civil and Military Nuclear Infrastructures, 2018. [www.researchgate.net/publication/329118236\\_A\\_global\\_picture\\_of\\_industrial\\_interdependencies\\_between\\_civil\\_and\\_military\\_nuclear\\_infrastructure](http://www.researchgate.net/publication/329118236_A_global_picture_of_industrial_interdependencies_between_civil_and_military_nuclear_infrastructure)

<sup>10</sup> The US Nuclear Enterprise: a Key Security enabler, 2017 [static1.squarespace.com/static/58ec123cb3db2bd94e057628/t/5992f7e0bf629ad8f9d575ec/1502803938248/EFI+Nuclear+Report+FINAL+08.2017.pdf](http://static1.squarespace.com/static/58ec123cb3db2bd94e057628/t/5992f7e0bf629ad8f9d575ec/1502803938248/EFI+Nuclear+Report+FINAL+08.2017.pdf)

<sup>11</sup> WNISR 2024, S.337 ff: [https://www.worldnuclearreport.org/IMG/pdf/wnisr2024-v1.p\\*df](https://www.worldnuclearreport.org/IMG/pdf/wnisr2024-v1.p*df)

Die USA verhandeln seit geraumer Zeit mit Saudi-Arabien über einen Atomdeal, bei dem es nicht nur um neue Atomkraftwerke geht. Saudi-Arabien drängt schon lange darauf, dass eine Urananreicherungsanlage im eigenen Land gebaut werden soll.<sup>12</sup> Das scheint für Saudiarabien unverzichtbar zu sein. Wiederholt und zuletzt im September 2023 hat der saudische Kronprinz Mohammed Bin Salman erklärt, dass Saudi-Arabien Atomwaffen besitzen müsse, sobald der Iran über eine eigene Atomwaffe verfüge.

Zusätzlich mehren sich die Hinweise darauf, dass small nuclear reactors auch für militärische Zwecke produziert werden. So enthüllte die USA vor wenigen Monate, dass kleine modulare Reaktoren an Militärbasen stationiert werden sollen, um die Stromversorgung für die militärische Verteidigung im Falle von Cyberattacken und anderen disruptiven Einflüssen auf die Stromversorgung.<sup>13</sup>

Auf eine unmittelbare Gefahr bezüglich Proliferationsrisiken machten kürzlich einige amerikanische Wissenschaftler des MIT aufmerksam<sup>14</sup>: slide 11 Der neuartige Brennstoff HALEU (High-Assay Low-Enriched Uranium), der für die modularen Reaktoren zum Einsatz kommen soll, birgt ein erhebliches Proliferationsrisiko in sich. Der neuartige Brennstoff HALEU ist waffentauglich, so weisen es die Experten nach. Sollte HALEU, das mit dem Hype der SMR s dann auch in Massen produziert würde in Umlauf kommen, so „könnten andere Länder waffenfähiges HALEU ungehindert erwerben, produzieren und verarbeiten, wodurch die scharfe Unterscheidung zwischen friedlichen und nicht friedlichen Nuklearprogrammen aufgehoben würde. Solche Länder wären nur Tage von einer Bombe entfernt.“ Allerdings werden die SMR's bisher gerne als „power point Reaktoren“ bezeichnet, es sind Ideen. Das US-Vorzeigeprojekt der Firma Nuscale ist 2023 Pleite gegangen.

---

<sup>12</sup> <https://umweltfairaendern.de/2024/07/24/atom-deal-usa-mit-saudi-arabien-auf-dem-weg-atomkraftwerke-und-eine-atomwaffen-brennstoff-fabrik/>

<https://www.msn.com/en-us/news/technology/tech-companies-are-signing-nuclear-deals-because-ai-is-sucking-up-too-much-energy/ar-AA1sosnL>

<sup>14</sup> <https://www.science.org/doi/10.1126/science.ado8693>

### **3. Atomwaffenverbotsvertrag 2021: Der unglaubliche Erfolg der Friedensbewegung gegen die Politik der Atomwaffenstaaten slide 12**

Wir alle wissen: Ein Atomkrieg stellt die größte Katastrophe in der Menschheitsgeschichte dar. Er muss verhindert werden. Jeglicher Einsatz von Atomwaffen verursacht katastrophales humanitäres Leid. Der Atomwaffenverbotsvertrag ist riesengroßer Erfolg der Friedensbewegung und ein Schritt heraus aus der nuklearen Geiselhaft.

Die russische Drohung, in ihrem Angriffskrieg auf die Ukraine u.U. Atomwaffen einsetzen zu wollen, hat die reale Gefahr eines Atomkrieges, hier in Europa, wieder auf die Tagesordnung gesetzt. Die gegenwärtige geopolitische Krise lässt längst tot geglaubte Debatten wieder aufleben. Z. B. die **Debatte über europäische Atomwaffen**. Sie sehen wie viele verschiedene Stimmen sich plötzlich für Europäische Atomwaffen stark machen. (slide 13)

Tatsächlich wäre jedoch eine europäische Atomwaffe das endgültige Aus des Selbstverständnisses der EU als „Wertegemeinschaft“ für den Schutz der Menschenwürde, der Menschenrechte und der Demokratie. Und nicht nur das. Eine eigene atomare Aufrüstung Europas würde gegen den Atomwaffensperrvertrag verstoßen und würde damit direkt das russische Narrativ vom „bösen Westen“ bedienen. Das wäre ein folgenreicher politischer Fehler. Aus friedenspolitischer Sicht müssen grundlegende Rüstungskontroll-Verträge wie der Atomwaffensperrvertrag erhalten bleiben und die Zustimmung zur neuen Norm des Atomwaffenverbotsvertrag muss ausgeweitet werden.

- **Der Atomwaffenverbotsvertrag: Erfolg der weltweiten Friedensbewegung gegen die Macht der Atomwaffenstaaten slide 14 Inhalt des Vertrags**
- **Slide 15 Der AVV ist ein Paradigmenwechsel in der Sicherheitspolitik**

2007 gründeten viele verschiedene Teile der weltweiten Friedensbewegung die Kampagne zur Abschaffung von Atomwaffen ICAN. Neben den gängigen Friedensgruppen aus Westeuropa und Nordamerika waren die wichtigsten Impulsgeber Überlebende aus Hiroshima, Nagasaki sowie die Überlebenden

der über 2000 Atomtests weltweit. Das gemeinsame Motto der Überlebenden ist: **Überleben bedeutet Widerstand leisten, damit Atomwaffen vollständig abgeschafft werden.**

Kernelement in unserer Überzeugungsarbeit für den Atomwaffenverbotsvertrag waren und sind die katastrophalen humanitären Folgen von Atomwaffen. **Atomwaffen sind Massenvernichtungswaffen.**

Ein zweites Argument, mit dem die Atomwaffenstaaten begründeten, das nukleare Abrüstung unmöglich sei, ist ihr Dogma und der Mythos der nuklearen Abschreckung. Hier sei an das Mantra des NATO-Bündnisses erinnert: „Solange Atomwaffen existieren, bleiben wir eine nukleare Allianz.“<sup>15</sup>

Mit dem humanitären Argument, mit der Entmystifizierung der nuklearen Abschreckung, konnten wir viele atomwaffenfreie Staaten überzeugen, die sich schließlich auf unsere Seite gestellt haben. Und wir waren nicht allein: Alexander Kmentt, österreichischer UN-Diplomat bestärkt uns bis heute -, dass wir das Dogma der nuklearen Abschreckung dekonstruieren sollen. Und so haben wir mit wissenschaftlichen Konferenzen viele Staaten überzeugt, bis schließlich der Atomwaffenverbotsvertrag 2021 in Kraft treten konnte. Wir haben alles Recht der Welt stolz zu sein auf unseren gemeinsamen Erfolg.

Slide 16 Teilnehmerstaaten. Erst vor wenigen Tagen sind drei neue Länder dem Vertrag beigetreten: Indonesien, Sierra Leone und Solomon Islands. **Mit Indonesien tritt zudem der bevölkerungsreichste Nicht-Atomwaffenstaat der Welt bei** und unterstreicht damit die Unsicherheit, die Atomwaffen für einen großen Teil der Menschheit bedeuten. Ihr Beitritt setzt ein wichtiges Zeichen für die Notwendigkeit nuklearer Abrüstung.

Wir hoffen, dass demnächst Brasilien, das den Vertrag schon unterschrieben hat, ratifizieren wird. Auch die diesjährige Vergabe des Friedensnobelpreises an Nihon Hidankyo macht Mut.

Slide 17 Deutschland nicht dabei :Unser Ziel in Deutschland ist, der Beitritt der Bundesrepublik Deutschlands, einem wichtigen NATO-Land zum Atomwaffenverbotsvertrag. Uns ist klar, dass ein solcher nur zusammen mit

---

<sup>15</sup> [https://www.nato.int/cps/en/natohq/topics\\_50068.htm6](https://www.nato.int/cps/en/natohq/topics_50068.htm6)



einer Stärkung von nuklearer Abrüstung und Rüstungskontrolle und einem Waffenstillstand im Angriffskrieg auf die Ukraine möglich ist.

Aber ebenso brauchen wir in Deutschland viel mehr Kräfte, gerade auch aus dem Bereich der Umwelt- und Klimaorganisationen, die Atomwaffenverbot, saubere Umwelt, Klima und Frieden zusammen sehen. Also, wir brauchen uns alle zusammen. Damit es mit dem Atomwaffenverbotsvertrag und der Beendigung der nuklearen Teilhabe in Büchel vorangeht, und damit es uns gemeinsam gelingt, die letzten Atomanlagen in Deutschland zu schließen, den Atomausstieg zu vollenden.

Das Atomwaffenverbot und der Ausstieg aus der zivilen Nutzung der Atomtechnologie gehören zusammen! Das eine geht nicht ohne das andere. Das ist unsere Antwort auf Präsident Macrons Ansage. Für eine Welt in Frieden und Nachhaltigkeit muss die Bundesregierung aus beiden Anwendungen aussteigen.

### **Was sind gemeinsame Ziele beider Bewegungen? Slide 18**

**Den Widerstand gegen die zivile und militärische Nutzung der Atomtechnologie gemeinsam auf die Tagesordnung zu setzen, bedeutet:**

- 1. Uns für den Beitritt Deutschlands zum Atomwaffenverbotsvertrag einzusetzen**
- 2. Dem ICAN -Bündnis als Partnerschaftsverband beitreten**
- 3. Das Ende der nuklearen Teilhabe in Büchel durchzusetzen**
- 4. Den Atomausstieg vollenden – gegen die Erweiterung der Brennelementanlage in Lingen und das joint-venture von Framatome und Rosatom dort und ihre Schließung, durch ein gesetzlich eingeleitetes Enddatum des Betriebs.**
- 5. Die Beendigung der Urananreicherung in Gronau, ebenfalls durch eine gesetzlich angeordnete Beendigung**
- 6. Für die Beendigung des Einsatzes von hoch angereichertem Uran in Garching kämpfen**
- 7. Uns für einen transparenten und wissenschaftlich begleiteten Prozess in der Atommülllagerung einsetzen mit umfassender demokratischer Bürgerbeteiligung.**
- 8. Uranabbau benden**